

Arthur Schnitzler an Thomas Mann, 18. 11. 1929

A. S.
WIEN, XVIII.
STERNWARTESTR. 71

Herrn Thomas Mann
München
Puschingerstr. 1.

Wien, 18. 11. 924

Mein lieber und verehrter Thomas Mann,
Sie und der Nobelpreis Sie gehören schon lang zusammen – womit ich keines-
wegs die Bedeutung von Preisen überhaupt überschätzen möchte. Trotzdem freut
es Einen – und ich hoffe, auch Sie haben sich gefreut.

Im übrigen glaub ich, daß ich Ihnen weiter nicht viel sagen muß. Sie wissen was
Sie der Welt, – Sie wissen auch was mir sind. Ich liebe Ihre Haltung, Ihr Werk, ich
liebe Sie. Von meiner Bewunderung spreche ich nicht, – ich finde, hier ist beides,
Bewunderung und Liebe eins.

Bleiben Sie der Sie sind, und lange; damit ist auch etwas ausgedrückt, daß Sie
immer mehr werden.

Glückwunsch und Gruß, und auf Wiedersehen, hoffentlich.

Ihr

ArthSchnitzler

© Zürich, Thomas-Mann-Archiv, B-II-SCHNM-4.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, Umschlag, 741 Zeichen (Briefpapier und Umschlag mit Trauerrand)
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Versand: Stempel: »18/1 Wien 110, 18. XI. 29, 17«.

Erwähnte Entitäten

Personen: Thomas Mann

Orte: München, Poschingerstraße, Sternwartestraße, Wien, XVIII., Währing

Institutionen: Nobelpreis

QUELLE: Arthur Schnitzler an Thomas Mann, 18. 11. 1929. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02523.html> (Stand 17. September 2024)